



Everestrecords
Schuetzenmattstrasse 12
P.O. Box 479
CH-3000 Berne 7

info@everestrecords.ch
www.everestrecords.ch

Mathon - Muntsulej

er_cd_016

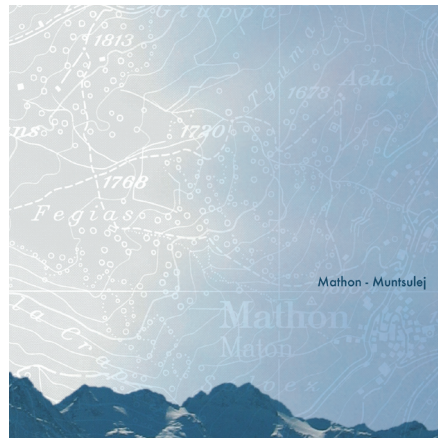
Format: CD /Digipack

Releasedate: 01/05/2007

Mathon is a village in the swiss mountains on 1500 metres above the sea level, with an incomparable panorama view of the swiss alps. Since 2003 pete „aurel“ leuenberger visits the silent place with various musicians in changing order. The resulting soundscape returns the size of the unique mountain landscape, which is omnipresent during the admissions. „Muntsulej“ has been recorded in march 2006 with thomas augustiny, markus koller and roger stucki, the release reflects the cold winter landscape.

Tracklist

01	ussa pos tei	11:11
02	olmas paralelasi	07:33
03	muntsulej	05:28
04	purpuregn	06:46
05	glisch da la nev	07:04



Translations by Barbara Riedhauser and Municipality Mathon
Photography and Graphic by Tectonics, Berne
Mastering by Adi Flück at Caliber Club Studio, Berne

Supported by

MIGROS
kulturprozent

okultur
Lotteriefonds Kanton Solothurn

 **PROMOZIUN DA LA CULTURA**
CHANTUN GRISCHUN

plate



Drones und Soundscapes sind seit geraumer Zeit ein Thema in der elektronischen Musik. Durch die grössere Breitenwirkung schwemmen so viele, zum Teil sehr langweilige und, schnell hinskizzierte Tonträger auf den Markt. Mathon liefern mit ihrem Erstling eine wohltuende Ausnahme ab. Im Hintergrund viel stehende Töne und soundscapes in der Tradition eines Lustmord. Zwar nicht so düster, aber mit der gleichen räumlichen Wirkung. Aus diesem „Dunst“ tauchen abwechslungsreich konkrete und klare Sounds auf und ab. Die Musik erinnert in dieser Kombination an eine mögliche Zusammenarbeit von Jonathan Coleclough mit Deathprod. Das vierte der fünf Stücke fällt ein wenig aus dem Rahmen, da es auch rhythmische Elemente enthält, welche mit Melodieansätzen vermischt sind. Dabei geht der Raum der Musik hier stellenweise verloren. Aber der einzige Wehrmutstropfen bleibt die relative Kürze der CD mit nur 40 Minuten Musik. Gewohnt gut, im für everestrecords üblichen schlichten Digipack, ist die auf den Inhalt abgestimmte Covergestaltung. Eine schwarzweiss Aufnahme einer Bergkette fein unterlegt mit dem Kartenausschnitt der Gemeinde Mathon.

Christoph Hess aka Strotter Inst., März 2007

Das frühlingsbedingte Vogelgezwitscher von draussen irritiert, doch fügt sich gleichsam in die Klangwelt von Mathon ein.

Der wärmende, gleich bleibende Ton zu Beginn des Albums sorgt für einen zurückhaltenden, gemächlichen Einstieg. Von weit her läuten Kuhglocken, es könnten auch asiatische Klangschalen sein, aber die Kühe passen besser ins Bild. Wir befinden uns noch oberhalb der Baumgrenze, die warme Fläche begleitet den Hörer in eine kalte Gletscherhöhle, wo das geschmolzene Wasser seit Jahrtausenden wunderbar geschwungene Furchen in den Fels frisst und der Bergwind das gefrorene Wasser formt. Das Eis klirrt und knackt, die enorme Höhle lässt die entstehenden Geräusche widerhallen. Doch der Ton gibt Halt, spendet Wärme, lässt dich nicht allein. Raus aus der Hölle, rein ins Gewitter, ja auch das Vogelgezwitscher ist verstummt. Es verbleibt einzig die Flucht in die nahe gelegene Sennenhütte. Hurtig wird ein knisterndes Feuer entfacht, das frisch gespaltene Holz erfüllt den Raum mit einem beruhigenden Duft.

Welten eröffnen sich schon beim ersten Hören, schnell bemerkt man auch dass sich die Macher Zeit genommen haben um ihr Werk zu arrangieren. Funktionieren würde diese Musik ebenso in Jacques Cousteau's Tiefseereportagen wie in Stanley Kubrick's Weltalltrips. Wir sind hier aber in den Schweizer Bergen, wo bestenfalls ein einsamer Senn seinen Alpsegen durch das Abendrot an die nächste Felswand schmettert.

Obschon Mathon elektronische Musik machen, wirkt dies hier organisch. Obwohl sehr reduziert, bleibt die Musik in Bewegung, ähnlich einem morgendlichen Tai-Chi vor dem eindrücklichen Bergpanorama der Bündner Alpen.

Mathon ist auch ein kleines Dörfchen im Kanton Graubünden. Auf 1500 Metern gelegen bewohnen es inzwischen gerade mal 57 Menschen, darunter 8 Bauern und 1 Kulturpreisträger. Pete Leuenberger ist nicht dieser Preisträger und gehört auch nicht zu den Bewohnern, vielmehr besucht er die ländliche Gemeinde gelegentlich ferienhalber. Der Reiz und die Ruhe der Umgebung brachten ihn auf die Idee musikalisch gleichgesinnte Freunde in diese Erholungsoase einzuladen und mit diesen die Eindrücke zu vertonen. Neben Pete Leuenberger alias Pete Aurel sassen diesmal Thomas Augustiny aka Nagelring und Roger Stucki aka Digitalis hinter den Reglern.

Oliver Hofer aka DJ Spectron, April 2007
